

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beise oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Ober- und Bezirke vierteljähr. 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 89.

Samstag, den 3. August 1889.

6. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. August d. J.  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
auf dem Rathhaus in Wildbad:  
aus Mittler u. Border Niesenstein:  
Rm.: 297 buchen Prügel (gerappelt)  
44 buche Ausschuß-Scheiter u. Prügel,  
54 birchene und 834 tannene Ausschuß-  
Scheiter und Prügel, 2 tanne Abfall-  
holz, 51 buchen, 51 tanne und 72  
gemischte Reisprügel;  
aus Geselesteig und Eisenhänlein:  
200 Rm. tannene Rinde.  
Die Rinde kommt zuletzt zum Verkauf.

### Vertreter

werden unter günstigen Bedingungen allent-  
halben gesucht von der Vaterländischen Vieh-  
Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden,  
Schneerstraße 14, pt.

Wildbad.

Salicylsäure—Einmachessig  
empfiehlt billigt Fr. Treiber.

### Ein Logis

mit 2 Zimmer, Küche, Keller und sonstigen  
Zubehör hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

### Gesucht für auswärts:

Ein Zimmermädchen im Nähen er-  
fahren nach Bonn.  
Näheres Frau Schmid,  
Olgastraße.

### Knorrs Erbswurst

(eine Wurst 12 Portionen) fein schmeckende  
Erbsuppe à 35 Pf.

Knorrs feinste

### Gewürz-Bouillon

(per Flasche 1 M.) sind immer frisch zu  
haben bei

G. Ueberle, sen.

### Ein Logis

mit 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller  
und Bühne hat bis 1. Okt. oder Martini  
zu vermieten.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher.

Wildbad.

## Enzypromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk.

Nachdem dieselbe verflohenen Sonntag wegen schlechter Witterung nicht abge-  
halten werden konnte, findet sie nächsten

**Sonntag den 4. August ds. Js.,** abends präcis 8 Uhr

statt und werden hiezu die verehrlichen Kurgäste und Einwohner Wildbads und Umgebung  
freundlichst eingeladen werden.

Billets à 1 M. pro erwachsene Person und à 50 Pf. pro Kind können von  
heute ab im Parterre-Lokal des Rathhauses und am Sonntag abends an der Kasse ge-  
löst werden.

Für Nichtbezahlende sind am 4. August, abends die Kgl. Anlagen geschlossen.

Um es den untern Enzthalbewohnern zu ermöglichen, diesem herrlichen Nacht-  
feste anzuwohnen zu können, wird nach Schluß derselben ein an sämtlichen Stationen haltender

### Extrazug

um 11 Uhr abends von hier nach Pforzheim abgehen.

Den 31. Juli 1889.

Stadtschultheizenamt:  
Bäzner.

Wildbad.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während dem  
Kranksein und nach dem Hinscheiden unsrer lieben Gattin,  
Mutter, Schwiegermutter, Schwestern und Schwägerin

### Friederike Volz

geb. Bäzner

sowie für die reichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung  
zu ihrer letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang des Bürger-Vereins  
sagt den tiefgefühltesten Dank

der tieftrauernde Gatte:

Christian Volz, Schreiner  
mit Familie.

## In Bettfedern und Flaum

halte stets großes Lager und empfehle solche in verschiedenen Preislagen in streng  
reeller neuer Ware.

### Ganze Betten sowie einzelne Bettteile

werden zu jedem Preise je nach Wahl des Stoffes und Sorte der Bettfedern rasch und  
pünktlich angefertigt.

W. Ulmer.

Frische  
**Koch- & Süßbutter**  
 ist jeden Tag zu haben bei  
 Chr. Batt, Rathausgasse.

**Wohnung zu vermieten.**

Eine sehr schöne Wohnung in der Mitte der Stadt, mit drei ineinandergehende Zimmer samt sonstigem Zugehör ist auf 1. Okt. oder Martini zu vermieten.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Feinst

**Nizza-Olivenoel**

empfehlen billigst Fr. Treiber.

**Gutes Rindschmalz  
 u. Schweineschmalz**

in frischer Ware bei

G. Aberle sen.

8 Goldene Medaillen. 3 Ehrendiplome.

London *W. Benger Söhne* Antwerpen  
 Paris Brüssel  
 Madrid Barcelona  
 etc. etc.



Rein  
 Prof. Dr. G. Jaeger

Diese Schutzmarke ist die einzige Garantie der Echtheit.

**Benger's**  
 allein echte

**Normal-Unterkleider**

sind  
 Grösster Schutz  
 gegen Hitze und Kälte, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt.

Man verlange Benger's Fabrikat und beachte:

Ueberschrift: W. Benger Söhne.  
 Unterschrift Prof. Dr. G. Jaeger.  
 Gold. Medaille Hygien. Weltausstellung London.

**Ermässigte Preise.**

Fabrik-Niederlage bei:

W. Ulmer, Hauptst. 104.

**Zu vermieten:**

**ein Piano**  
 bei Fr. Maier, Hauptstr. 88.

Sonntag den 4. August

**Gottesdienst in der evangel. Stadtkirche.**

Vormittags 9 1/4 Uhr Predigt; nach derselben: Verpflichtung der neugewählten Mitglieder des Kirchengemeinderats; hierauf: Feier des h. Abendmahls.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehr mit den Konf. Söhnen.

Wildbad.

Im Hause des Herrn Privatier Schwitzgäbele.

**Grosser reller Ausverkauf  
 fertiger Herren- & Knaben-Kleider  
 zu sehr billigen Preisen.**

**Preis-Courant.**

Ganze Anzüge von Mk. 16 an  
 Hosen & Westen von Mk. 7 an  
 Knaben-Anzüge von Mk. 3 an  
 Tuch- & Buxkin-Juppen von Mk. 7 an  
 Sommer- & Herbst-Ueberzieher von Mk. 13 an  
 Arbeiter-Joppen & Hosen von Mk. 2 1/2 an  
 Knaben-Joppen & Hosen von Mk. 1 1/2 an  
 Jäger-Joppen von Mk. 7 an  
 Eine Partie Regenschirme für Herrn u. Damen  
 Eine Partie Buxkin-Hosen von Mk. 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

**A. Levison.**

Seit 12 Jahren am hiesigen Platze bekannt.



Jch bin wieder zurückgekehrt

**Arnold Biber Zahntechniker**

Schulberg 10 Pforzheim.

**Bürstenwaren**

als:

Abreibbürsten,  
 Glanz-  
 Gläser-  
 Kleider-  
 Möbel-  
 Plafond-  
 Pferde-  
 Wagen-



Anstreichpinsel  
 Maurerpinsel  
 Cylinderwischer  
 Kehrwische  
 Federabstauber  
 Sorgobesen  
 Schrupper  
 Staubbesen

von bestem Material, in reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

**Christian Pfau.**

## Königl. Kurtheater

Samstag den 3. August 1889.

(Abonnements-Vorstellung)

### Die Rosa-Dominos

Schwank in 3 Akten von A. Delacour und A. Hennequin. Deutsch von R. Schelcher.

Sonntag den 4. August 1889 bleibt das Theater der Szupromenade Belichtung wegen geschlossen.

Sollte die Belichtung wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden, gelangt zur Aufführung:

### Hans Lucei

Volksstück in 4 Akten von Arronge.

Montag den 5. August Juli 1889.

Viertes Gastspiel der Frl. Rosa Bertens vom Residenz-Theater in Berlin.

### Cyprienne.

## K u n d s c h a n.

**Tübingen, 30. Juli.** Unsere Stadt wird, schreibt man dem Schw. B., S. M. dem Könige nächsten Donnerstag 2 Uhr bei seiner Durchfahrt nach Bebenhausen einen überaus festlichen Empfang bereiten. Sämtliche Studierende, städtische Vereine und Korporationen werden vom Bahnhof an Spalier bilden, die Stadtreiter werden ihren altgewohnten Dienst als Begleiter des Königs durch das Weichbild der Stadt versehen und von den farbentragenden Verbindungen der Studierenden wird jede 2 Vorreiter stellen.

**Friedrichshafen, 1. August.** Seine M. der König sind heute vormittag 9.50 nebst Gefolge mittels Extrazugs von hier abgereist, um sich für etwa 14 Tage nach Bebenhausen zu begeben.

**Gaustatt, 30. Juli.** Heute früh um 4 Uhr hat ein hiesiger Tagelöhner, welcher in letzter Zeit von seiner Frau getrennt lebt, den Versuch gemacht, sich mittels eines Rasiermessers die Kehle zu durchschneiden. Derselbe hat aber, wie es scheint, die nötige Kraft hierzu nicht besessen, da er sich nur eine etwa 6 Centimeter lange Wunde am Halse beigebracht hat. Der Lebensüberdrüssige wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Heilbronn, 29. Juli.** In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Herausgabe eines städtischen Amtsblatts beschlossen. Die Firma Brof u. Veith, der das Blatt zunächst auf 3 Jahre übertragen wurde, zahlt einen jährlichen Pacht von 705 M. Die Herausgeber sind gehalten, dem Oberbürgermeister vor der Ausgabe jeder Nummer einen Korrekturabzug zuzustellen, und dürfen erst nach Empfang des Imprimatur mit dem Druck beginnen.

**Schepbach, M. Weinsberg, 30. Juli.** Ein Unbekannter, der weder Papiere noch Geld bei sich führte, wurde diesen Nachmittag an der Straße zwischen Schepbach und Napbach tot aufgefunden. Er hatte sich, wie es scheint, aus Lebensüberdruß die Pulsader geöffnet.

**Großbottwar, 29. Juli.** In dem benachbarten Höpfigheim wurde der 16jährige Albert Gottfried, Sohn des dortigen Bauers Weller, während der Dinkelernte von einer

Fliege gestochen. Derselbe ist nunmehr in den letzten Tagen an Blutvergiftung gestorben.

**Reutlingen, 30. Juli.** In dem Hause des Kaufmanns und Lederhändlers A. Moos an der Kaiserstraße wurde heute vormittag gegen 10 Uhr starker Gasgeruch verspürt. Als der Hauseigentümer mit einem Zündholz dem Schaden an der Gasleitung nachspüren wollte, erfolgte eine heftige Explosion, so daß Fensterscheiben im Zimmer zertrümmert wurden. Herr Moos erlitt Brandwunden an Kopf und Händen, seiner Frau wurden die Kopshaare total versenkt und zwei in diesem Zimmer beschäftigt gewesene Arbeiterlehrlinge wurden von den Scherben der zertrümmerten Fenster verletzt. Das Gas war einem underschlössen gebliebenen Hahnen entströmt.

**Freudenstadt, 29. Juli.** Aus sicherer Quelle vernimmt der Greizer über die Reise der 3 Wiener Distanzläufer, welche bekanntlich mit ihrem Schubkarren zu Fuß nach Paris wandern wollen, folgendes: Dieselben haben die Strecke Freudenstadt—Kniebis nicht mit ihrem Schubkarren befahren, sondern ließen sich fahren. Sie übernachteten vom 23. bis 24. d. M. im Gasthaus z. Krone in Schopploch, dort mieteten sie ein Fuhrwerk, bezahlten hierfür 20 M. und benützten dasselbe bis zum Gasthaus zur Zuflucht auf dem Kniebis.

**Nagold, 29. Juli.** Heute wurde das Hotel zur Post hier an Posthalter Luz in Freudenstadt um die Summe von 155,000 M. verkauft. Herr Luz ist der Schwiegersohn von Frau Postmeister Gschwindt hier, die altershalber ihr Haus veräußert hat. — Mit dem 1. August tritt das Eisenbahnbauamt hier für die projektierte Linie Nagold—Altensteig in Thätigkeit.

**Rottweil, 31. Juli.** Am Dienstag vormittag stürzte der Pulverarbeiter Matthäus Ohnmacht von Herrenzimmern beim Ueberführen von Pulver in die Magazine mittels Rollbahn von einem im Laufe befindlichen Rollwagen herab auf den Kopf und mußte infolge hievon in das Spital überführt werden; er scheint eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten zu haben.

**Von der badischen Grenze, 30. Juli.**

W i l d b a d.

## Geschäfts-Empfehlung.



Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend erlaube ich mir hiermit gefälligst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in meinem Elternlichen Hause betreibe und empfehle ich mich hiermit zu geneigter Abnahme in

**Seiden- & Filzhüten,**  
für Herren u. Knaben

**Mützen, Cravatten, Hosenträger,  
Bandagen und Handschuhe (in allen Farben),**

sowie alle in meinem Fach enthaltenen Artikeln; ferner empfehle ich **Maschinen-Nadeln** für Schneider und Schuhmacher per Duzend zu 70 S.

**Reparaturen werden schnell und billig besorgt.**

Hochachtungsvoll

**Karl Romesch,**  
Kürschner.

Letzten Samstag passierte Billingen ein großer Pulverzug, welcher eine bedeutende Menge altes Pulver zur Umarbeitung in rauchfreies Pulver von Straßburg nach Rottweil brachte. In Billingen kam die Achse eines Pulverwagens in Brand und es erforderte schnelles, entschlossenes und umsichtiges Eingreifen des begleitenden Offiziers und der Mannschaften, um großes Unheil zu verhüten. Der Wagen wurde schnelligst entladen und aus dem Zuge entfernt. Die Ursache des Unfalles kam daher, daß ein Bremser nicht an einem leeren, sondern an einem mit Pulver beladenen Wagen bremste. Der Zug bestand aus 24 Wagen und ungefähr 12 Mann Besatzung.

— Am Montag abend 6 Uhr feuerte in Frankfurt a. M. ein Soldat vom Regiment Nr. 81 auf das Buffetfräulein im Cafe „Reichskanzler“ Königsgasse 55, einen Schuß ab, dann feuerte er auf sich selbst. Beide wurden schwer verwundet in das Spital zum Heiligen Geist gefahren. Es soll sich um ein Liebesdrama handeln.

— Um eines sicheren Todes zu sterben, mietete sich Sonntag mittag in Treptow ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter, anständig gekleideter Mann ein Ruderboot und fuhr mit demselben auf der Spree stromaufwärts. Hinter dem Kaiserbade setzte er sich auf den Rand des Bootes und schloß sich mit einem Revolver durch den Mund, so daß die Kugel am Hinterkopfe heransdrang. Der Unbekannte fiel ins Wasser, schwamm noch eine kurze Strecke und ging dann unter. Seine Leiche wurde alsbald gefunden und auf den Treptower Kirchhof gebracht.

— Wie die Ostschweiz vernimmt, ist am Sonntag ein junger Mann, Namens Fäßler, Sohn des ehemaligen Brauereibesizers in Appenzell, auf dem Wege nach dem Säntis eingeschneit worden. Trotz angestrenzten Versuchen konnte derselbe bis abends nicht aufgefunden werden und es sind auf telegraphischen Bericht hin von der Sanitätsspitze weitere Versuche, denselben aufzufinden, eingestellt worden, da bis in die Nacht hinein immer noch reichlich Schnee gefallen sei. Bis in die Weglisalp hinunter sei ein Meter hoch frischer Schnee gefallen. Es wird allgemein angenommen, daß der junge Mann,

der trotz Abmahnungen die Tour bei dem schlechten Wetter doch unternahm, nun eingefroren sei.

— Als am Sonntag zwei Damen, die 63jährige Frau Davidson, die Gattin eines schottischen Kirchenältesten, und ihre Tochter, Frau Handbury, aus derbyterianischen Kapelle in Brondesbury, dem N. W. Distrikte Londons, traten, schritt der Gatte der Letzgenannten, Leonhard Handbury, auf sie zu und feuerte einen Revolvererschuß zuerst auf die jüngere, dann auf die ältere Dame ab, rannte in die Mitte der Straße und schloß sich in die rechte Schläfe. Beide Damen wurden in die rechte Kinnlade getroffen; der Zustand der älteren ist kritisch; Frau Handbury wird genesen, da die Kugel im Munde stecken blieb, ohne edlere Teile zu verletzen. Handbury selbst ist nur leicht verwundet. Als Grund dieser Familientragödie wird angegeben, daß Frau Handbury Schritte gethan hatte, um eine gesetzliche Trennung von ihrem Mann, der sich dem Trunk ergeben hatte, zu erlangen.

— Aus Luxemburg, 29. Juli, wird berichtet: Der langjährige Reisende des Hauses Reddermann in Straßburg, Georg Borchers

(ein Stiefsohn des Opernsängers Heine in Frankfurt a. M.), ist gestern auf einer Zweiradfahrt von Fels nach Diekirch gestürzt und war sofort tot. Er muß mit dem Rade in das Geleise der Sekundärbahn Fels-Kruchten und so zu Fall gekommen sein.

— In der Nähe des Dorfes Hoogstraeten flüchtete sich ein Bauer, der mit seiner Frau und Kindern auf dem Felde arbeitete, mit diesen während eines schweren Gewitters unter die dicke Krone des höchsten Baumes eines nahe gelegenen Tannengebüldes. Der Blitz schlug in den Baum ein, tötete drei Söhne und eine Tochter des Bauern und betäubte diesen selbst derart, daß man an seinem Auskommen zweifelt. Nur die Mutter, die ihre beiden jüngsten Kinder auf dem Arme hielt, ist verschont geblieben.

Paris, 29. Juli. Boulanger ist gewählt u. a. in Bordeaux, Amiens, Tours, Rennes, Nancy und Boulogne; unterlegen ist er dagegen 3 B. in Marseille, Lille, Montpellier, Toulouse, Sens, Bourges, Reims, Rouen, Havre, Clermont-Ferrand, Caen, Troyes, Orléans und Besançon. In mehreren Kan-

tonen kommt er in Stichwahl. Bemerkenswert ist seine Niederlage in den Departements Nord, Nièvre, Charente inférieure und Gorbogne, wo er bei den Deputiertenwahlen gesiegt hatte. Wilson ist unterlegen, ebenso Le-Hérissé gegen den Royalisten De la Fesse. — Bei den gestrigen Straßenkundgebungen sind 53 Personen verhaftet, von denen noch keiner entlassen worden ist.

Die Vaterländische Vieh-Versicherungsgesellschaft erläßt in heutiger Nummer unseres Blattes ein Agenten-Gesuch, auf welches wir besonders aufmerksam machen wollen.

Die von der Gesellschaft eingeführten Neuerungen sind für den Landwirt und Viehbesitzer überhaupt, von nicht zu unterschätzendem Werte und ist namentlich anzuerkennen, daß die Vaterländische die Entschädigungsverbindlichkeit auch auf Verluste durch dauernden Minderwert in Folge von Fuß- und Beinleiden bei Pferden ausdehnt und so einem lange bestandenem Uebelstande abgeholfen hat.

Die Gesellschaft entwickelt sich anscheinend trotz der vielfachen durch Konkurrenzneid veranlaßten Angriffe recht günstig.

## Der Majoratsherr.

Novelle von F. von Limpurg.

Nachdruck verboten.

4.

Liebster Albrecht, warte noch einige Minuten, ehe Du das entscheidende Wort sprichst und Dich für immer bindest, laß mich in der Zwischenzeit für Dich beobachten volltreuer Mutterliebe."

Angstvoll schaute die ehrwürdige Dame in Albrechts schönes, ernstes Gesicht; es that ihr bitter weh, so reden zu müssen, doch es war ihre Pflicht, sie bewahrte ihn viellicht vor schwerem Unheil. Eine lange Pause trat ein, der schlankte Marineoffizier kämpfte schwer mit sich, doch dem Flehen dieser treuen Mutteraugen ließ sich nicht widerstehen, seufzend zog er die Hand der Gräfin an seine Lippen.

"Wie Du es wünschst, Mama! Ich wollte allerdings vor meiner Abreise mein Glück sichern, doch Du magst recht haben und ich füge mich. Aber, Mutter, gehe nicht zu streng um mit dem lieben Mädchen, sei gütig und nachsichtig gegen sie und schreibe mir oft wie alles geht. Die Prüfzeit wird ja auch verfließen und dann — wirst Du uns Deinen Segen nicht verweigern."

"Nein, mein Albrecht, sobald ich sehe, daß ihre Liebe treu und rein ist, führe ich selbst sie Dir zu. Und nun geh in den Park, ich habe Dein Wort und will ruhig dem Höchsten und der Zukunft alles anheim stellen."

Noch eine innige Umarmung, dann schritt der junge Mann hinaus und tiefbewegt schauten ihm die treuen Mutteraugen nach.

"Albrecht, Albrecht, nur das nicht," murmelte sie leise und seufzend, "sie paßt nicht für Dich, der Schmetterling für dies edle Gemüt. Sie will eine gute Partie machen, und das, was er unter Liebe versteht, ist ihr fremd. Aber noch bin ich da, seine Mutter; er soll nicht elend werden durch die Mädchen, nein sicher nicht!"

An der verabredeten Stelle im Park fand Graf Albrecht indes nur Melanie, seine

Schwester war nicht da; eine Viertelstunde früher hätte dies Zusammentreffen ihn entzückt, jetzt hielt er einen Moment zögernd inne, als er nur das Blondköpfschen da vor sich erblickte, doch lachend winkte sie ihm mit der Hand und sein Herz siegte über den Verstand, in wenigen Schritten stand er neben ihr.

"So allein, Fräulein Melanie?" fragte er, sich zu ihr beugend, weshalb hat Margarethe Sie verlassen?"

"Sie wollte das Buch holen, aber das schadet nichts, Graf Albrecht, setzen sie sich nur zu mir; wir werden uns einstweilen allein zusammen unterhalten."

"Gnädiges Fräulein, haben Sie kein Wort für mich und mein Mißgeschick mit dem Kommando, welches mir die Hälfte meines Urlaubs raubt."

Sie spielte mit den Quasten ihres Kleides und schaute loquett unter den langen Augenwimpern hervor zu ihm auf. "Soll ich Ihnen in der That Beileid erweisen, Herr Lieutenant? Ich denke es ist eine Auszeichnung."

Sein Blick leuchtete wärmer, sein Atem flog und fast hätte er das Versprechen an seine Mutter vergessen.

"Eine dienstliche Auszeichnung ist es wohl, doch in diesem Falle gilt sie mir nichts gegen meine baldige Abwesenheit von hier —"

"Sie, glücklicher, Sie sind gerne daheim," murmelte Melanie träumerisch, "ich kenne dies Empfinden nicht, denn ich habe keine Eltern mehr."

Sie ließ ihm halb unbewußt die kleine Hand, welche er ergriffen und sahr trübe fort: "Meine Eltern starben beide schon vor Jahren, und hinterließen mir, ihrem einzigen Kinde, kein Vermögen, sondern nur eine Tante, welche mich erzog, und bei der ich nun lebe fast seit ich zu denken vermag."

"Ist sie nicht lieb und gut zu Ihnen, Melanie?" fragte Albrecht fast zärtlich sich noch weiter vorneigend.

"Nein," das ist sie nicht, sie hat mich gequält, so lange ich mich erinnere, und all ihr Thun und Lassen gipfelt in der einen

Hoffnung: "Wenn Melanie nur bald versorgt wäre!"

"Armes Kind! So haben Sie Niemand, der Sie mit Liebe durchs Leben führt?"

"Nein," gab das junge Mädchen herb zurück, "aber da ich nie daran gewöhnt war, vermisse ich sie auch weniger, denn ich bin gar nicht so gut wie Margarethe."

"Melanie, das dürste außer Ihnen Niemand gegen mich erwähnen —"

In diesem Augenblicke rief Margarethe ganz in der Nähe: "Melanie, Melanie, komme doch hierher, sieh diese köstliche Rose! Soll ich Sie für Dich brechen?"

Albrecht atmete tief auf und erhob sich hastig; die Störung kam zu rechter Zeit, er hätte beinahe alles vergessen, dieser Stimme und diesen Augen Melanies gegenüber.

"Ah, da bist Du ja auch schon, Bruder," rief Margarethe heiter, "das ist hübsch, so können wir vielleicht den Roman die 'Irrlichter' noch zu Ende lesen, denn heute Nachmittag wollen Berkos und — einige Offiziere kommen."

"Zawohl," lachte Melanie wieder so lustig wie zuvor, "Rittmeister von Wengden muß sein Vielliebchen an mich verlieren, ich werde alles anbieten, daß es geschieht, und dann wünsche ich mir etwas sehr Schönes."

"Und was wäre das Fräulein, von Förster?" fragte Albrecht verbindlich, eine junge Dame hat so vielerlei Liebhabereien, und viellicht kann ich dem R. einen Wink geben."

"Ah, vor allem Anderen würde ich mir einen eleganten Fächer wünschen. Herr von Wengden hat an Elli von Berko neulich einen wunderschönen gesandt und solch ähnlichen mag er für mich wählen, wenn er sein Vielliebchen an mich verloren hat."

Margarethe saß schweigend dabei; der Mann, dessen bloßer Name ihren Atem schneller fliegen ließ, konnte mit anderen Mädchen diese tändelnden Spielereien treiben und dennoch sie allein lieben? Nein, es war nicht möglich, sie wollte nicht mehr an ihn denken und dies Gefühl, welches sie weinen und aufjupeln ließ, herausreißen aus der Brust!

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.